

**Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)**

**Instagram und YouTube der (Pre-)Teens  
Inspiration, Beeinflussung, Teilhabe**

**Beiträge aus Forschung und Praxis**

**Prämierte Medienprojekte**

**Friederike von Gross / Renate Röllecke (Hrsg.)**  
**Dieter Baacke Preis Handbuch 14**  
**Instagram und YouTube der (Pre-)Teens**  
**Inspiration, Beeinflussung, Teilhabe**  
**Beiträge aus Forschung und Praxis – Prämierte Medienprojekte**

**Dieser Band wurde gefördert vom**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)

**Herausgeber**

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur  
in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (GMK)

**Anschrift**

GMK-Geschäftsstelle  
Obernstr. 24 a  
33602 Bielefeld  
fon 0521/677 88  
fax 0521/677 92  
email gmk@medienpaed.de  
homepage www.gmk-net.de

**Redaktion**

Dr. Friederike von Gross  
Renate Röllecke  
Tanja Kalwar

**Lektorat**

Tanja Kalwar

**Titelillustration**

kopaed

**Druck**

Memminger MedienCentrum, Memmingen

© kopaed 2019

Arnulfstraße 205  
80634 München  
fon 089/688 900 98  
fax 089/689 19 12  
email info@kopaed.de  
homepage www.kopaed.de

ISBN 978-3-86736-514-7  
eISBN 978-3-86736-653-3

Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend  
**Grußwort anlässlich der Verleihung des Dieter Baacke Preises  
am 17. November 2018 in Bremen** **9**

Friederike von Gross / Renate Röllecke  
**Instagram und YouTube der (Pre-)Teens** **11**  
Inspiration, Beeinflussung, Teilhabe

**Teil 1: Beiträge aus Forschung und Praxis**

Lars Gräßer / Markus Gerstmann  
**„Ich krieg das halt alles einfach mit und das ist halt das Schöne daran“** **19**  
Inspiration durch soziale Bewegtbild-Netzwerke

Kai-Uwe Hugger et al.  
**Zwischen Authentizität und Inszenierung** **29**  
Zur medienkritischen Einschätzung informationsorientierter YouTuber\*innen-Videos  
durch Jugendliche

Tanja Witting  
**Mädchen und junge Frauen auf Instagram** **37**  
Zwischen Schönheitsnormen und Empowerment

Christa Gebel / Andreas Oberlinner  
**Das GEHEIMNIS meines ERFOLGES** **45**  
Zum Orientierungspotential von YouTube-Stars für 10- bis 14-Jährige

Martina Schuegraf / Tobias Börner  
**Instagram-Faszination für Heranwachsende** **51**

Henrike Boy / Sabine Sonnenschein  
**Mit YouTube und Co. stark und kreativ werden** **57**  
Methoden zur Persönlichkeitsentwicklung und Förderung der Kritikfähigkeit

Isabel Venne / Larissa Brands  
**Social Media – Musik-Apps in inklusiven Kontexten** 63  
„Durchblick im Netz“: ein inklusives, medienpädagogisches Projekt zur risikoarmen Teilhabe

Iren Schulz, Schau Hin-Coach, im Interview mit Renate Röllecke  
**Medienaktive Kinder – ratlose Eltern?** 73

**Methoden zum Thema „Social Media“ für Fortbildungen und die medienpädagogische Praxis** 79

### Special zum Sonderthema „Kinderrechte in der digitalen Welt“ (Kategorie F)

Luise Meergans / Sophie Pohle  
**Von der Medienpädagogik zur Kinderrechtebildung** 85  
Über das Verhältnis von Kinderrechten und Medienpädagogik in der digitalen Welt

## Teil 2: Prämierte Projekte des Dieter Baacke Preises

---

Metaversa e.V.  
**Flucht nach Utopia** 99  
(Kategorie A – Projekte von und mit Kindern)

Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e.V. (VAJA)  
**#rootsnvisions/Wurzeln und Visionen – Geflüchtete und Bremer Jugendliche gestalten gemeinsam eine Videoprojektion** 107  
(Kategorie B – Projekte von und mit Jugendlichen)

ZDS Berufsinternat  
**Sag Was – eine polyperspektivische und multimediale Arbeitshilfe** 113  
(Kategorie B – Projekte von und mit Jugendlichen)

Moviemiento e.V.  
**Living Legends – Memory in Motion** 121  
(Kategorie C – Interkulturelle und internationale Projekte)

LAG Kunst und Medien NRW e.V. und Selfigrafen  
**NeoEnkel – generationsübergreifendes Fotoprojekt mit Geflüchteten und Senior\*innen** 129  
(Kategorie C – Interkulturelle und internationale Projekte)

Medienprojekt Berlin e.V.  
**Wahl inklusiv – Ein Videoworkshop für Menschen mit und ohne Behinderungen** 135  
(Kategorie D – Intergenerative und integrative Projekte)

Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW  
**Spieleratgeber-NRW** 145  
(Kategorie E – Projekte mit besonderem Netzwerkcharakter)

tinkerbrain. Institut für Bildungsinitiativen GmbH  
**#stadtsache. Crossmediale Teilhabe an der Stadt.** 153  
(Kategorie F – Projekte zum Sonderthema „Kinderrechte in der digitalen Welt“)

Trickmisch – das mobile Sprachlabor  
**Trickmisch – Deutsch lernen mit Trickfilmen** 161  
(Besondere Anerkennung)

## Teil 3: Zum Dieter Baacke Preis

---

Dieter Baacke (1999)  
**Was ist Medienkompetenz?** 169

Einfach bewerben  
**Dieter Baacke Preis – die bundesweite Auszeichnung für medienpädagogische Projekte** 171

**Fragen und Antworten zum Dieter Baacke Preis** 173

**Abbildungsnachweis** 175



## Im Interview

### NeoEnkel – generationsübergreifendes Fotoprojekt mit Geflüchteten und Senior\*innen

LAG Kunst und Medien NRW e.V. und Selfiegrafan

Fleur Vogel, Iris Wolf und Jörg Meier

#### **Herausragendes und Spezielles**

##### **Welches sind die Besonderheiten Ihres Projekts?**

Die jungen Flüchtlinge stammen aus Eritrea, Syrien und dem Iran. Einige der Senior\*innen sind „Vertriebene“ aus Oberschlesien und Pommern. Auch wenn ihre persönlichen Lebensgeschichten lange zurückliegen, verbindet das Erlebte beide doch sehr, was besonders spür- und sichtbar an einem Projekttag wurde, an dem sich beide Parteien Fotografien aus ihrer Heimat zeigten und plötzlich klar wurde, dass ihre Erfahrungen viele Ähnlichkeiten aufweisen. Innerhalb einer Fotoschnitzeljagd arbeitete z.B. ein junger Mann mit einer Seniorin zusammen. Sie haben als Duo gemeinsam Dinge „ausgeheckt“ und diese dann nachher vorgestellt. Nicht wenige Senior\*innen sagten im Anschluss „LOL“ und wussten was eine WhatsApp ist.

#### **Ziele und Methoden**

##### **Welche medienpädagogischen Ziele wurden mit welchen Methoden verfolgt?**

In erster Linie wurde Medienkunde vermittelt. Die jungen Teilnehmer waren vor Beginn natürlich in der Lage, ihr Smartphone zu bedienen, am Ende jedoch waren sie auch in der Lage, dieses Wissen weiterzureichen an die Senior\*innen. Die jungen Teilnehmer haben den Umgang mit einer Spiegelreflexkamera erlernt und auch den Zusammenhang zwischen Zeit/Blende und Lichtempfindlichkeit. Sie konnten mit einer Blitzanlage hochwertige Studioaufnahmen anfertigen. Bildbearbeitungsprogramme waren bereits bekannt – die Kenntnisse konnten ausgeweitet werden. Immer stellt sich die Frage nach der Wahrheit und der Lüge,

dem Ausschnitt und dem Ganzen. Wie kann man damit in der Fotografie umgehen?

Mediengestaltung wurde durch das Mitspracherecht um die Form und die Entstehung des Fotobuchs vermittelt. Es wurde eine gemeinsame Auswahl der Fotografien getroffen. Die Bilder wurden hierbei kreativ überdacht, auf ihren Kontext und ihre Ästhetik hin untersucht und zusammengefügt.

#### **Medienkompetenz und Medienbildung durch Praxisprojekte**

##### **Welche Vorkenntnisse hatten die Teilnehmer\*innen?**

Smartphones waren bekannt, um zu kommunizieren, aber auch um kurze Videos oder Fotografien zu machen.

##### **Welche Bereiche der Medienkompetenz fördert das Projekt?**

- Medien wie Zeitschriften (Selbstdarstellung, Selbsteinschätzung): Es wurden bspw. Interviews, aber auch Portraits von Menschen analysiert. Fragen wie „Was gebe ich von mir preis? Wie möchte ich mich/meinen Gegenüber darstellen?“ wurden in der Gruppe behandelt. Außerdem dienten Zeitschriften als Inspiration.
- Mediennutzung
- Recherche und Einsatz (vergleichender Mediengebrauch)
- Medienkritik

##### **Welche Kenntnisse haben die Teilnehmenden erworben?**

Wenn hier auf einen konkreten „Output“ abgezielt werden soll: Umgang mit der Digital- und Smartphonekamera, Bildkomposition,

Bildredaktion (welche Bilder passen zusammen, bilden eine interessante Gruppe etc.).

### **Probleme und Grenzen**

*Gab es strukturelle oder pädagogische Grenzen und Stolpersteine bei der Vorbereitung oder Durchführung des Projekts? Wie wurden diese Probleme bewältigt?*

Die Selfiegrafien, in diesem Fall die Akteur\*innen bei der Umsetzung des Projekts, haben zahlreiche Erfahrungen in der Vergangenheit machen können. Bei der Durchführung des Projekts *NeoEnkel* gab es nichts zu beklagen. Pädagogische Grenzen sind bekannt und Probleme werden in Projekten von den begleitenden pädagogischen Fachkräften der Partnereinrichtung aufgefangen, so dass die Referent\*innen keine Aufgaben übernehmen müssen, die sie nicht bewältigen sollen oder können.

### **Technik**

*Welche technischen Voraussetzungen müssen für Projekte wie Ihres gegeben sein?*

Keine – die Jugendlichen arbeiten in der Regel mit ihren Smartphones – bei Bedarf setzen die Fotopädagog\*innen eigenes Equipment ein.

### **Tipps für die Praxis**

*Welche Ratschläge oder Empfehlungen können Sie Interessierten geben, die ähnliche medienpädagogische Projekte durchführen möchten?*

Das wesentlich Interessante lag in der Zusammenführung zweier so unterschiedlicher Gruppen mit verschiedenem Kenntnisstand. Beide Gruppen konnten stark voneinander profitieren, menschlich und auch medienpädagogisch. Die aktive Kommunikation wurde stark gefördert durch die spielerische Herangehensweise bei der Durchführung. Die Empfehlung liegt also im Ausprobieren und Wagen.

### **Motivation**

*War es notwendig, die Zielgruppe für das Projekt zu motivieren? Wenn ja, warum und wie?*

Die Zielgruppen sind natürlich beide unterschiedlich anzusprechen, was aber kein Problem darstellt. Senior\*innen arbeiten sehr gerne an einem Projekt, wenn man sie langsam heranzuführt. Sie haben eine Bandbreite von Erfahrungen und eine lange Geschichte. Junge Menschen stehen im Hier und Jetzt und schauen auf die Methoden so, dass sie etwas für sich übernehmen, weiterentwickeln und etwas neues Eigenes daraus machen wollen. Beide Gruppen finden am Medium Fotografie ihren „gemeinsamen Nenner“. Erfahrung, Erinnerung, den Mut zum Scheitern und ein bisschen Abenteuerlust tun ihr Übriges.

*Was hat den beteiligten Kindern und Jugendlichen besonders viel Spaß gemacht?*

Spielerisch zu arbeiten; Überraschungen; neue Methoden, sich darzustellen, zu entdecken und auszuprobieren; etwas direkt aus dem Fotografieren zu lernen – Kreativität multipliziert sich.

*Und was fanden Sie selbst besonders motivierend?*

Wenn ein Projekt gelingt, merkt man das in den ersten Minuten. Das war in diesem Projekt der Fall. Dann öffnet man sich und kann alles ausprobieren, was man sich vorgestellt hat, weil auch menschlich die Gruppe zusammenpasst. Ein Scheitern gibt es nicht, es ist dann nur ein weiterer Versuch. Wenn dann die Umsetzungen der Aufgabenstellungen weit über das reichen, was man sich zum Ziel gesetzt hat, dann ist man sehr motiviert durch den Tiefgang der Ergebnisse und durch die Kommunikation im Raum.

### **Nachhaltigkeit und Wirkung des Projekts**

*Welche Veränderungen haben sich durch die Medienprojekte in der Zielgruppe, in Ihrer Einrichtung oder den beteiligten Einrichtungen, im Stadtteil etc. ergeben?*

Die beiden Gruppen können nun noch besser aufeinander zugehen und kommunizieren. Sie haben zusammen gearbeitet, auch in Zweierteams, und sich gegenseitig erkannt als „gleich“. Der Unterschied besteht lediglich in den verschiedenen Lebensabschnitten, in denen sie sich befinden.

*Läuft das Projekt noch und wenn ja, wie lange? Oder gibt es Anschlussprojekte?*

Genau dieses Projekt wird nicht wiederholt, aber wir knüpfen an unsere Erfahrungen, die wir mit dem Projekt gemacht haben, an.

### **Themen**

*Welche Themen (Inhalte) waren im Projekt für Ihre Zielgruppe besonders spannend?*

Manipulationen von Fotografien sind immer spannend. Aussagen verschieben sich, je nachdem wie Bilder zueinander gelegt werden. Gefühle und andere Wahrheiten entstehen. Geschichten können erzählt werden.

### **Trends und Interessen der Zielgruppe**

*Welche neuen Medientrends, medialen Interessen oder Aspekte der Medienkultur sind in ihrer Zielgruppe in jüngster Zeit besonders aktuell?*

Da das Projekt abgeschlossen ist, können wir keine Aussage dazu machen.

### **Perspektiven**

*Welche Chancen sehen Sie vor dem Hintergrund Ihres Erfolgs für medienpädagogische Projektarbeit generell?*

Insbesondere Fotografie bietet die Chance, Menschen mit unterschiedlicher Lebenserfahrung zusammenzubringen. Unabhängig von

Alter, Geschlecht, Herkunft und Bildungsniveau finden die Teilnehmer\*innen eine gemeinsame (neue) Bildsprache.

### **Struktur und Rahmen**

*Welche Rahmenbedingungen für Projektarbeit sind wünschenswert? Wie kann man diese schaffen?*

Viel Zeit; ein zweiter Teil, sprich eine Fortsetzung des Projektes, um den Teilnehmenden eine Vertiefung ihrer Erfahrungen zu ermöglichen und Neues auszuprobieren; Aufmerksamkeit, ...

### **Feedback**

*Gab es abschließend seitens der Zielgruppe Verbesserungsvorschläge, weiterführende Ideen bezüglich Ihres Projektes?*

Das ist immer wünschenswert, aber nicht realisierbar.

### **Interviewpartner\*innen**

**Fleur Vogel:** Bildungsreferentin der LAG Kunst und Medien; Web: <https://lag-km.de>.

**Iris Wolf:** Selfiegrafien; Web: <https://selfiegrafien.de>.

**Jörg Meier:** Selfiegrafien; Web: <https://selfiegrafien.de>.



---

## **Abbildungsnachweis**

### *Titelbild*

© Monkey Business Images / Shutterstock.com

### *Porträtfoto Dr. Franziska Giffey*

© Bundesregierung / Jesco Denzel (Seite 9)

### *Friederike von Gross / Renate Röllecke*

© Katharina Künkel (Seite 15)

### *Lars Gräßer / Markus Gerstmann*

© BigTunaOnline / Shutterstock.com (Seite 19)

### *Christa Gebel / Andreas Oberlinner*

© Jacob Lund / Shutterstock.com (Seite 46)

### *Isabell Venne / Larissa Brands*

© Eigensinn e.V. (Seiten 67, 69)

### *Luise Meergans / Sophie Pohle*

© artistlike / Pixabay.com (Seite 85)

### *#stadtsache. Crossmediale Teilhabe an der Stadt.*

© Anke M. Leitzgen (Seiten 152, 154, 156, 159)

### *Trickmisch – Deutsch lernen mit Trickfilmen*

© Roland Bertram (Seite 160)

© Julia Kapelle (Seite 163)

© Barbara Klinker (Seite 165)

*Fotos und Abbildungen zu den Projektbeschreibungen und Interviews wurden uns freundlicherweise vom jeweiligen Projekt zur Verfügung gestellt.*

---